Das Münchner Lifestylemagazin

Einst fanden auf der Plaza Mayor Turniere, Pferderennen, Stierkämpfe und Hinrichtungen statt. Heute geht es geruhsamer zu, wenn sich die Madrilenen in den Bars unter den Arkaden treffen.

MADRID

Sonnensammler und Seifenblasenkünstler

Von Aleksandra Majzlic

Torjäger- und Torero-Fans zieht das Hotel ibis Madrid Centro Las Ventas an, die Lizenz zum Kunstkopieren erteilt das Museo del Prado und Knödel testen die Madrilenen in der Markthalle San Miguel. Tipps für 24 Stunden in der spanischen Hauptstadt.

Stierkräfte sammeln im Hotel ibis Madrid Centro Las Ventas

Sie fixieren alle einen Punkt. Männer reißen die Augen weit auf und ballen die Fäuste. Frauen starren mit offenem Mund auf das Geschehen oder winken mit weißen Tüchern ihren stolz dreinblickenden Helden zu. Das Schwarz-Weiß-Foto im Treppenhaus zeigt nur die Menschenmenge, nicht den Stierkampf.

Live erleben kann man das Duell zwischen Matador und Bulle vis-à-vis in der größten Stierkampfarena Spaniens. Von der Terrasse der Zimmer im obersten Stockwerk oder vom Frühstücksraum aus kann der Gast beispielsweise die Spanier besonders gut beobachten, die sich vor dem Ticketschalter versammeln. Die lange Schlange windet sich um etwa ein Viertel der bis zu 24.000 Zuschauer fassenden Arena – einige kaufen gleich eine mehrere Jahre gültige Karte und vererben sie auch gerne an ihren Nachwuchs.

Auch für den Fußball schlägt das Herz der Madrilenen. Deshalb freute sich Hoteldirektor José Maria Pedrero, als sich kurz nach Eröffnung des Hauses im März 2012 FC-Bayern-Fans einquartierten. Gestärkt nach einer Nacht im ultrabequemen Bett und einem üppigen Frühstück feierten sie den Sieg ihrer Kicker über Real Madrid.

Generell hat das 43. ibis in Spanien Freizeit- und Geschäftsreisende primär aus Spanien, Frankreich, Großbritannien und Deutschland im Visier. „Das Verhältnis wird wohl bei 50:50 liegen", prognostiziert Jean-Claude Balanos, Sales & Distribution Manager von Accor in Spanien, wenige Wochen nach der Eröffnung. ibis ist die führende Hotelmarke in der Economy-Kategorie von Accor, der weltweit führende Hotelbetreiber und europäische Marktführer verfolgt die Nachhaltigkeitsstrategie Planet 21. Der Name bezieht sich auf die Agenda 21, ein von 172 Staaten 1992 in Rio unterzeichnetes entwicklungs- und umweltpolitisches Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert. Bei der Umsetzung ist das Hotel ibis Madrid Centro Las Ventas an vorderster Front mit dabei, schwört beispielsweise auf Produkte mit Öko-Label wie Briefpapier und Drucker sowie Seife und Shampoo und hat seine Dusch-/Waschbeckenarmaturen mit Durchflussbegrenzer ausgestattet. Zudem recycelt das Haus seinen Abfall, setzt Energiesparlampen in der Dauerbeleuchtung ein und verfügt – der Sonne Spaniens huldigend – über Solarmodule. Sonnig sind auch die Aussichten für das Hotel ibis Madrid Centro Las Ventas. Balanos: „Wir bauen in unserer Krise auf den internationalen Tourismus, vertrauen auf den hohen Bekanntheitsgrad von ibis und erwarten deshalb gute Zahlen."

ibis Madrid Centro Las Ventas
C/ Julio Camba 1, esquina Alcalá
28028 Madrid
www.ibis.com
www.accorhotels.com

U-Bahnhof Ventas direkt vor der Tür, wenige Minuten Fahrzeit zu den Museen, Sehenswürdigkeiten etc.
Gute Flughafen-Anbindung
Bar 24 Stunden geöffnet

111 Zimmer (die meisten mit Blick auf die Stierkampfarena)
Zimmer für ein oder zwei Personen mit komfortablem Bett oder für zwei Erwachsene und ein Kind mit zwei Betten. Außerdem: Flachbildfernseher, Schreibtisch, Klimaanlage/Heizung, Telefon und Bad mit Dusche und Haartrockner

Reichliches Frühstück unter anderem mit Müsli, Obstsalat, Croissant, Kuchen und Wurstbroten vom Buffet.

Business Services & Infos: Wi-Fi-Internetzugang im Hotel (gebührenpflichtig), Wi-Fi-Internetzugang im Zimmer und in gemeinsam genutzten Bereichen des Hotels (gebührenpflichtig)

Künstler kopieren im Museo Nacional del Prado

Eifrig wühlt er mit seinem Pinsel in der weißen Farbe auf seiner Palette, setzt ihn dann auf sein Bild und macht das Weiß auf dem Kleid der Königin noch ein wenig weißer. Dabei schweifen seine Augen immer nach links zum Original. Ungefähr einen Monat benötigt der eifrige Mann, um das bewunderte Ölgemälde „Die Familie Karls IV" von Francisco José de Goya y Lucientes Strich für Strich abzumalen. Natürlich kann sich nicht jeder mit Malutensilien und Staffelei vor einem Meisterwerk postieren und dann anfangen zu arbeiten – die Direktion des Museums muss den kreativen Akt vorab genehmigen.

Der 1819 eröffnete Prado zählt zu den ältesten und berühmtesten Gemäldegalerien der Welt und beherbergt unter anderem Werke von Dürer, Rembrandt, Rubens, Raffael und Tizian.

Die spanische Malerei beansprucht natürlich einen besonderen Platz in der Sammlung – unter anderem mit Velázquez und Goya.

Vor der vom Hofmaler im Jahre 1800 vital in Szene gesetzten „Familie Karls IV" hat sich eine spanische Kindergartengruppe hingesetzt. Neben ihr kniet ein sie aufklärender Pädagoge. Plötzlich verzieht er wie von Ekel gepackt sein Gesicht, streicht sich mit seinen Fingern immer wieder über seine Wangen – und will damit den Kleinen erläutern, dass Karls Gemahlin Maria Luisa alles andere als schön zu nennen war. Sie kichern und machen die Gesten ihres Vorbilds nach.

Die Personen malte Goya, der selbst im Hintergrund des Bildes posiert, wie sie eben waren: hässlich. Protzige Orden, allerlei höfischer Glanz und Gefunkel sind zu sehen, nicht jedoch Thron, Wappen oder andere Insignien der Macht. Doch die Hochwohlgeborenen bezeugten Goya ihre Gunst, bewunderten sich selbst in der Darstellung als starken Herrscherclan.

Museo Nacional del Prado, Paseo del Prado s/n., Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 10 bis 20 Uhr, Sonn- und Feiertage 10 bis 19 Uhr. www.museodelprado.es (auch in deutscher Sprache).

Königlich Kraft schöpfen im Parque del Buen Retiro

Ein durchsichtiges, nur leicht pastellfarben schimmerndes Gebilde fliegt über den Kieselsteinweg bis zum See Estanque. Einige Kinder springen hoch, wollen das wabbelige Ding berühren, doch es erreicht sein Ziel, landet auf der Wasseroberfläche und zerplatzt. Der Seifenblasenkünstler animiert die Mädchen und Jungen dazu, es ihm gleichzutun. Sie probieren es, doch ihr Traum, in seine Fußstapfen zu treten zerplatzt so schnell wie die Seifenblase.

Am gegenüberliegenden Seeufer fläzen einige Paare auf den Stufen des Monuments Alfonsos XII, zwei Mädchen rennen im eifrigen Wettstreit immer wieder die Stufen auf und ab. Sonnensüchtige lehnen mit geschlossenen Augen an der Säulengalerie.

Einst den Monarchen, Blaublütigen und korrekt gewandeten Bürgern vorbehalten, tummeln sich heute in dem Refugium unter anderem Jogger, Schachspieler, Tarotprofis und Touristen. Unbedingt ansehen: die Ausstellungen beherbergenden Prachtbauten Palacio de Velázquez und Palacio de Cristal.

Parque del Buen Retiro, Plaza de la Independencia s/n., Öffnungszeiten: Mai bis Oktober von 6 bis 24 Uhr, November bis April von 6 bis 22 Uhr. www.turismomadrid.es (auch in deutscher Sprache).

Weißwürste testen in der Markthalle San Miguel

Zielsicher führt den Hungrigen die Nase zum Paella-Stand, der Besitzer hat gerade eine dampfende Eisenpfanne hingestellt. Die Anstehenden geben sich nicht mit einer kleinen Portion zufrieden, sie lassen sich eine ordentliche Ration des aus Valencia stammenden Reisgerichts aufhäufen.

Mit Fisch, Obst, Delikatessen, Büchern etc. zieht der 1916 eröffnete Tempel nahe der Plaza Mayor Madrilenen und Touristen an. Man trifft sich auch nachts zum entspannten Geplauder oder hitziger Diskussion an den Stehtischen. Einige laufen mit riesigen, mit Wurststücken gefüllten Tüten in der Hand durch die denkmalgeschützte Halle und nehmen dann spontan noch eine weitere Portion in schmucker Plastikbox verpackt mit.

Die meisten Händler fahren spanische Spezialitäten auf. Doch an einem kleinen Bayern-Stand mit Oktoberfest-Fotos preist die Besitzerin Knödel und Weißwürste an. Und wer sich als Münchner zu erkennen gibt, wird von ihr überschwänglich begrüßt.

Mercado de San Miguel, Plaza de San Miguel s/n., Öffnungszeiten: Sonntag bis Mittwoch 10 bis 24 Uhr, Donnerstag bis Samstag 10 bis 2 Uhr. www.mercadodesanmiguel.es (nur in spanischer Sprache).

Restaurant: Posada de la Villa

Cava Baja, 9, www.posadadelavilla.com (auch in englischer Sprache).

Real Madrid und der FC Bayern München ziehen an einem Strang, wenn es ums Essen geht. Denn sie schwören beide gleichermaßen auf das 1642 eröffnete Traditionshaus. Das belegen die Sympathiebekundungen in der Vitrine am Treppenaufgang. Unbedingt probieren: den schwarzen Pudding „Burgos" und den Lammbraten.

Bar und Club: Ramses

Plaza de la Independencia s/n., www.ramseslife.com (auch in englischer Sprache).

XL-Champagnerflaschen befinden sich hinter Schloss und Riegel. In einem kleinen Käfig hortet das Ramses-Team das prickelnde Nass, bis es nächtens zum Fließen in Strömen freigegeben wird. 2007 eröffnete das von Philippe Starck designte Restaurant nebst Bar und Club. Auf den schwarzen Wänden prangen in weißer Farbe allerlei Erinnerungen an Mathestunden weckende Formeln und geometrische Formen.

Fotos: Accor und Turespaña